

X. ADAC-Wartturm-Auto-Cross Schaaflheim Harrers Pech

Muß Peter Harrer noch ein weiteres Jahr auf den Titel warten? „Eigentlich müßte ich einen Trauerflor tragen“, meinte Harrer mit abgekämpften Gesicht über seinen „nur zweiten Platz“ in der Klasse. Im ersten Durchgang war für den Oettinger-Angestellten die Welt noch in Ordnung. Recht optimistisch zeigte sich da auch der anwesende Chef Oettinger über den erfolgsversprechenden Einsatz des Zweiliter-Audian-

triebsaggregats - allein sieben Sekunden Vorsprung auf Harrers ärgsten Gegenspieler Bernd Körner! „Des einen Freud, des andern Leid“, so hinderte eine nicht mal fünfzig Pfennig kostende Feder am Gaszug den Sieg: Harrer verlor nach drei Runden seine sicher geglaubte Führung an Bernd Körner; steuerte jedoch mit handbetätigtem Gaszug weiter ins Ziel. Gelassen sieht Peter Röhrig der ganzen Meisterschaft entgegen. Für ihn war der Endlauf in Schaaflheim bestens gelaufen. Der fünffache Vater, dessen Siegprämien zweckgebunden geistig behinderten Kindern zufließen, spielte „ohne Konkurrenz“ - im wahrsten Sinne des Wortes - mit den Sekunden. Zumal sein Konkurrent Vöpel den Audi im zweiten Durchgang beiseite stellen mußte. Die zwei angereisten Berliner Fahrer zeigten eine ansprechende Leistung. Aber sie hatten gegen Käferfahrer Röhrig genauso wenig Trumpfkarten in der Hand.

Hans Mandel mußte sich im zweiten Durchgang gegenüber dem zusehends besser in Fahrt kommenden Siegfried Volland seiner Haut erwehren. Drei Runden lang führte Volland das Käfertrio mit Mandel und Vogel an, ehe Mandel den entscheidenden Vorstoß wagte.

Spät am Abend fiel dann die Entscheidung über den Gesamtsieg zugunsten von Bernd Burger mit dem großen Zweiliter aus. Immer stärker fahrend, gelangte Rainer Schlauderaff überraschend auf den zweiten Rang, getrieben von Hermann Braatz. „Sieger“ Adolf Heinz klagte wieder einmal über mangelnde Konkurrenz. Aber die Verfolger der Wertungsgruppe A, Mandel, Volland und Röhrig, lagen schon über zwölf Sekunden zurück.

Helmfried Schneider